

Sonntag, 28. September 1986, 20.00 Uhr

Violinsonaten

Prof. Valery Gradow (Violine)
Ada Gradow (Klavier)



PROGRAMM:

W. A. Mozart
(1756-1791)

Sonate Nr. II, KV 379
für Violine und Klavier
Adagio - Allegro
Andantino cantabile -
Adagio - Allegretto

Wolfgang Amadeus

R. Schumann
(1810-1856)

Sonate d-Moll, op. 121
für Violine und Klavier
Ziemlich langsam, lebhaft
Sehr lebhaft
Leise, einfach
Bewegt

Robert

- Pause -

J. S. Bach
(1685-1750)

Chaconne für Violine solo
(aus der Partita d-Moll)

Johann Sebastian

S. Prokofieff
(1881-1953)

Sonate Nr. 2, D-Dur, Op. 94
für Violine und Klavier
Moderato
Scherzo-Presto
Andante
Allegro con brio

Zum Programm

Formal nimmt die Violinsonate KV 379 von W. A. Mozart eine Sonderstellung ein: sie hat nur zwei Sätze. Im ersten folgt nach einer breit angelegten Adagioeinleitung in G-Dur ein unmittelbar anschließender Allegrosatz in g-Moll, wohl der bekenntnishafteste Höhepunkt der Sonate. Im zweiten Teil hellt die Stimmung mit einem Thema und fünf Variationen wieder nach Dur auf, nur die vierte begibt sich noch einmal als Reminiszenz an den ersten Satz in die Moll-Dramatik. Mit dem wiederaufklingenden Thema und einer Coda findet das Werk einen versöhnlichen Abschluß.

Robert Schumann hat seine zweite Violinsonate d-Moll, op. 121, dem Leipziger Geiger Ferdinand David gewidmet und dementsprechend konzertant schwierig gehalten.

Unter Chaconne versteht man Veränderungen über einer gleichbleibenden Baßfigur. Die 30 Variationen gliedern sich in drei Gruppen. In der ersten wird durch freie melodische, rhythmische und harmonische Verwandlungen das innere Wesen des Themas in seiner Vielfalt und Hintergründigkeit erschlossen. In der zweiten vollzieht sich mit der Wendung nach Dur in unaufhörlicher Steigerung seine machtvolle klangliche Entfaltung. In der dritten, die wiederum in Moll steht, senkt sich der riesige Bogen rasch hernieder, bis sich der Kreis dann mit der Wiederkehr des Themas in seiner ursprünglichen Gestalt schließt.

Die Sonate Nr. 2, op. 24, für Violine und Klavier von dem russischen Komponisten Serge Prokofieff ist voller musikalischem Temperament und reich an spritzigen, geistreichen Einfällen. Nach eigener Aussage wollte der Komponist mit dieser Sonate beweisen, wie fröhlich die sogenannte E-Musik sein kann.

Prof. Valery Gradow, Violinist russischer Herkunft, studierte am Moskauer Konservatorium mit Leonid Kogan. Er wurde zu dieser Zeit Preisträger des Internationalen Sibelius-Wettbewerbes. Seit 1972 lebt er in der Bundesrepublik und ist Professor für Violine an der Staatlichen Musikhochschule zu Essen. Seine bekanntesten Schallplattenaufnahmen sind romantische Violin-Konzerte mit den Nürnberger Symphonikern. Konzerte und Vortragsreisen haben ihn nach Italien, Schweiz, Spanien, Deutschland, Niederlande, U.S.A. und Süd-Afrika geführt.

Prof. Gradow erwarb internationalen Ruf mit dem klassischen Violin-Repertoire, und eine Anzahl von Werken ist für ihn geschrieben worden. Aus der Presse sei zitiert, daß Valery Gradow den Typ des romantischen Violinvirtuosen wieder aufleben läßt, der mit dem Ahnherrn Paganini an der Spitze eine Aera heraufbeschwor, die noch Namen wie Sarasate, Kubelik und Kreisler umfaßte und in unseren Tagen versunken schien.

Ada Gradow trat in der UdSSR bereits in jungen Jahren als Konzert-Pianistin hervor. Sie war Schülerin von Regine Horowitz, der Schwester von Vladimir Horowitz. Am Moskauer Konservatorium studierte sie bei Prof. Jakob Zak, einem der bedeutendsten Pianisten unserer Gegenwart.

Nach Beendigung des Studiums übernahm sie eine Professur für Klavier und Kammermusik an der Musikakademie in Charkow und später am Moskauer Pädagogischen Institut. Sie übte eine intensive Tätigkeit als Konzert-Pianistin aus und spielte mit den führenden Solisten in verschiedenen Kammermusikensembles. Nach der Ausreise aus der UdSSR hat Ada Gradow viele Konzerte in England, Holland, Italien, der Schweiz und in der Bundesrepublik gegeben. Sie machte Aufnahmen bei BBC, London, beim Bayerischen Rundfunk, München, beim WDR, bei Radio Zürich, Radio Hilversum, u. a.